



„Von allen

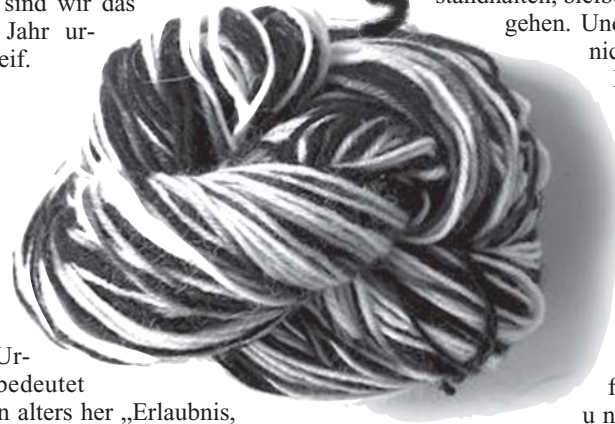
Seiten umgibst du mich und hältst

deine Hand über mir“

**Liebe Leserin,
liebe Leser,**

„Ich bin dann mal weg“, „reif für die Insel“ und welche Flügel wir auch nehmen, um bis ans äußerste Meer zu gelangen – im Grunde sind wir das ganze Jahr urlaubsreif.

Das Wort Urlaub bedeutet schon von alters her „Erlaubnis, sich zu entfernen“, in der Neuzeit „zeitweilige Freistellung vom Dienst oder von der Arbeit“. Das Bedürfnis, das sich dahinter verbirgt, ist weit reichend. Die Sehnsucht nach einer Ur-Laube, nach einem Ort, an dem man sagen kann: „Hier bin ich Mensch, hier darf ich sein.“ Das Gefühl zu haben, ohne Stress, Hektik und Getriebensein die Seele baumeln zu lassen, dem Hamsterrad des Alltags zu entgehen, begegnen wir immer wieder in uns selbst und bei anderen. Mit dem uns Deutschen anscheinend eigenen Hang zur Übertreibung und Drang zur Perfektion schlägt sich dieser Pilgertrieb



freilich volkswirtschaftlich nieder: ohne die Zahlen genau zu kennen, geben wir für solche Ur-Lauben vermutlich ein Vermögen aus und nähern uns wieder einmal einem Exportweltmeistertitel.

„Dumme rennen, Kluge warten, Weise gehen in den Garten“ lautet eine Weisheit des Inders Rabindranath Tagore beinahe wie ein Kontrastprogramm. Wie nun flüchten oder standhalten, bleiben oder mal weggehen. Und wie, wenn gar nichts mehr geht?

Der Beter des wunderbaren 139. Psalms wiss nicht an Reiserücktrittsversicherung, Beschwerdebrief an den Hotelier wegen Ungeziefers oder einer unwürdigen

Schlacht am all-inclusive Buffet. Und doch weiss er darum: ob ich gehe, oder stehe, liege oder fliege – Gott umgibt, erhält und trägt uns. Er hat uns im Paradiesgarten erschaffen, uns daraus bis auf weiteres zur Arbeit freigestellt, um uns daran zu erinnern, wo nicht nur alle Gemütlichkeit und Heimatgefühle gipfeln, sondern des Menschen wahres Zuhause ist: bei Gott. In Christus kommt er dann einmal wieder, um uns letzte Geborgenheit zu geben.

*Fr
kann man's beschreiben, Pfr.*

Psalm 139,5 Monatsspruch Juli



Ev. Kindertagesstätte



der Martinskirche

**Neue Nummern im
Kindergarten:
Tel.: 06621-71929
Fax: 06621-795776**

Am 13.03.2008 fand unser Projektnachmittag zum Thema „Wir alle sind verschieden“ statt.

Über 200 Gäste folgten der Einladung in die Ev. Martinskirche, um die Darbietungen der Theater-AG, Musik-AG, Wald-AG und Tanz-AG zu erleben. Das Kindermusical „Kröti und die Zauberblume“ stand



Foto: Eveline Leiter-Bublitz

im Mittelpunkt des Nachmittags. Das Musical beschreibt die Situation einer Schildkröte, die anders ist als alle anderen, darunter leidet und alles versucht, um so zu sein wie die anderen. Nachdem dies nicht gelingt, erkennt sie ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten.

*Gut das jeder anders ist,
nicht genau wie ich,
ganz verschieden und begabt,
wertvoll sicherlich.*



Foto: Eveline Leiter-Bublitz

Die Kinder hatten in gruppenübergreifenden AG's das Musical vorbereitet (Theaterspiel, Kulisse, musikalische Untermalung und Tanzeinlage).



Foto: Eveline Leiter-Bublitz

Der Nachmittag wird allen in besonderer Erinnerung bleiben. Dies können wir auch von einer anderen Aktion sagen, die am 10.04.2008 mit dem Mönch Henner Göbel stattfand.



Foto: Eveline Leiter-Bublitz

Eine Kindergruppe unseres Kindergartens wurde vom Mönch Henner Göbel überrascht, als er aus dem Katharinenturm unvermittelt heraustrat. Der Mönch



Foto: Struthoff

Unser Kindergarten im Internet:
kita.martinskirche.hersfeld@ekkw.de



Henner Göbel erklärte den Staudengarten, den Katharinenturm und die Vitalisnacht.



Foto: Struthoff

Zuletzt besuchten wir noch die Stiftsruine, wo unser Mönch den Kindern spannende Geschichten aus den Zeiten des Bruder Lullus erzählte.

Die Kinder zeigten sich begeistert und erzählten noch Tage später von dem Zusammentreffen mit dem Mönch.

Ihr Kiga-Team

Aus unserer Kindertagesstätte

Am Sonntag den 4. Mai feierte die Leiterin der Kindertagesstätte Frau Leiter-Bublitz in unserer Martinskirche ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Eine vollbesetzte Kirche, ca. 40 Kleinkinder und viel Gesang – was kann es für einen Gottesdienst Schöneres geben!!



Kindergartenkinder im Altarraum

Pfarrer Barthelmes würdigte die einzelnen Stationen der Laufbahn von Frau Leiter-Bublitz. Sie ist seit ca. 23 Jahren in unserer Kindertagesstätte beschäftigt, in den letzten sieben Jahren als Leiterin. Es besteht eine wohltuend freundliche und sogar liebevolle Atmosphäre in dieser Kita. Diese ist zurzeit mit 70 Kindern (davon einigen so genannten „Integrationskindern“, die einer besonderen Betreuung bedürfen,) belegt; das Team um Frau Leiter-Bublitz umfasst 8 ausgebildete



Frau Kirchenvorsteherin Jungk gratuliert für den Kindertagesstättenausschuß

Erzieherinnen und bei einem Besuch spürt man deutlich die freundschaftlich kollegiale Stimmung, die hier herrscht. Zur Freude des Kirchenvorstandes hat Frau Leiter-Bublitz vor kurzem eine lange religionspädagogische



die Mitarbeiterinnen aus dem Team gratulieren

Fortbildung gemacht, so dass seit neuester Zeit in unserer Martinskirche dienstags mit allen Kindern der Kita ein Gottesdienst gefeiert wird. Der Jubiläumsgottesdienst war gefüllt mit Gesang (sowohl das Team um Frau Leiter-Bublitz als auch die Eltern bedankten sich und gratulierten durch umgedichtete bekannte Lieder) und vielen Glückwünschen. Dabei



die Kinder gratulieren



kam deutlich die Beliebtheit von Frau Leiter-Bublitz zu tage, die sich mit ihrem ausgeglichenen immer fröhlichen und tatkräftigen Wesen viele, viele Freunde geschaffen hat. – Auch die Kleinsten waren eifrig bei der Sache und hielten die ganzen 1 ½ Stunden brav aus.

Alles in allem war dieser Gottesdienst eine liebevolle und festlich begangene Würdigung der Leistungen von Frau Leiter-Bublitz in unserer Kindertagesstätte für unsere Gemeinde. Nach dem wunderschönen fröhlichen Gottesdienst war in unseren Gemeinderäumen noch ein umfangreiches kaltes Buffet aufgebaut, an dem sich viele Gäste stärken und delectieren konnten und mit langen Gesprächen und vielen persönlichen Begegnungen die Zeit bis zum späten Mittag verbrachten.

Während des Verfassens dieses Berichtes gingen meine Gedanken um 40 Jahre zurück zu den Anfängen eines Kindergartens im Einzugsgebiet der Martinskirche im September 1967. Da unser Gebiet in den 50er Jahren erschlossen worden war und viele Neubauten entstanden sind, hatten sich zahlreiche junge Familien hier angesiedelt, so dass es ca. 10 Jahre später viele



Der Kirchenvorstand gratuliert

kleine Kinder in unserem Stadtteil gab.

Der damals zuständige Pfarrer Bruno Gauger verhandelte dann mit der „Siedlergemeinschaft am Lax“, ob die Räume des dortigen Gemeinschaftshauses (damals kaum mehr als eine Baracke) nicht vormittags für einen Kindergarten zu mieten seien. Die ausgebildete Kindergärtnerin Frau Irmel Osburg, die auch im heutigen Gottesdienst anwesend war, (selbst mit drei kleineren Kindern gesegnet) übernahm damals die Kinderbetreuung von – auf Anhieb – 40 Kindern der Umgebung. Zur Seite standen ihr 1 bis 2 Helferinnen des „diakonischen Jahres“, das oben auf dem Frauenberg seinen Sitz hatte. Nach einiger Zeit spielte es sich ein, dass diese Helferinnen die Kids vom Frauenberg um 8 Uhr einzeln einsammelten und mit ihnen ins Tal zum Kindergarten herunter kamen. (Mittags um 12 Uhr das Ganze zurück) In den Hochzeiten kamen ca. 70 Kinder (mein jüngster Sohn war darunter), die hier

von Frau Osburg liebevoll betreut wurden. Wenn man die heutige Situation bedenkt, sind ihre Leistungen gar nicht hoch genug zu bewerten. In der Baracke gab es zunächst einen großen Raum, den so genannten Saal, in dem schon seit 1956 vierzehntäglich Gottesdienst



Frau Eveline Leiter-Bublitz und Pfr. Barthelmes

gefeiert wurde.

Die Schwierigkeiten mit Toiletten, Waschbecken (wir mussten damals 4 blecherne Waschsüsseln zum Händewaschen anschaffen), Gesundheitsamt, Kindergartenaufsicht unserer Landeskirche usw. sind gar nicht zu beschreiben!! Auch gab es natürlich nicht viel Spielzeug. Trotzdem wurde eine liebevolle, freundliche Betreuung zur großen Freude von uns Müttern geleistet. Vor allem war der „Kindergarten am Lax“ sehr beliebt und wurde auch nach dem Umzug des kirchlichen Kindergartens in den Neubau der Kindertagesstätte neben der Martinskirche im Jahre 1972 von der Siedlergemeinschaft unter städtischer Regie noch einige Jahre weitergeführt.

Wenn ich mir heute unsere Kita ansehe, stelle ich fest, dass ein großer Wandel in der Bewertung und Behandlung unseres Nachwuchses in den 40 Jahren erfolgt ist.

Unsere Kinder wissen gar nicht, wie gut sie es haben, die Eltern können froh und dankbar sein, dass der Nachwuchs heutzutage so fortschrittlich gefördert wird.

Barbara Suppes

Fotos: K. Hornickel



40 Jahre Martinskirche

Die zweiten zehn Jahre (1978 – 1988)

Der Abriss der nachfolgenden Daten und Geschehnisse wurden aus den jeweiligen Gemeindebriefen „herausgezogen“.

1978

Gemeindepfarrer Claus Altrock und seine vielseitig begabte und tätige Frau Karin Altrock (Malschule, Theaterfahrten für Kinder nach Kassel, Kindergottesdienst, Kirchenchor) sind für die Martinskirche verantwortlich. Januar: Kirchenvorstand beschließt im Rahmen der Aktion „Brot für die Welt“ ein Projekt in Lusaka in Sambia zum Ausbau an der Anglikanischen Kirche zu unterstützen. Februar: Rückblick auf 1977 mit dem Chor von Sorga ist eine Passion erarbeitet und in beiden Gemeinden vorgetragen unter Leitung von Herrn Zilch und Frau Hild wurde die Lukaspassion von Otto Spar musiziert. Mai: Fühlungnahme mit der Gemeinde Brotterode, Kreis Schmalkalden in der DDR. Juni: 77 Neu-Konfirmanden haben sich angemeldet. Die Mitglieder der Gemeindehilfe sammeln auf Anregung von Hilde Retzmann für eine interne Hilfe an Mütter im Rahmen des Müttergenesungswerkes. Juli/August: zahlreiche ehrenamtliche Helfer bei der Gestaltung und Ausführung des Sommerfestes; Oktober: Beitrag von Pfr. Altrock zum „Generationenvertrag“ (schon damals!). Beginn der Winterarbeit, ein Elternseminar wird vorbereitet. Am 3.12.1978 wird unsere Kirche 10 Jahre alt. Ökumenische Andacht am verkaufsoffenen Samstag. November: Pfr. Altrock 5 Jahr in der Martinsgemeinde;

1979

Januar: Basar zum 1. Advent 1978 brachte DM 3.200,00 Reinerlös. Eine neue ökumenische Patenschaft im Staate Parana in Südbrasilien gegründet. Es wird die Anregung gegeben, Patenschaften auf privater Basis für Kinder mit einem monatl. Beitrag von DM 30,00 bis 50,00 aufzunehmen. Die Kirchengemeinde pflegt den Kontakt mit der Leitung der Sozialhilfestation der Mennoniten; März: Ökumenische Bibelwoche in der Kirche zu den heiligen Aposteln. An 5 Abenden werden abwechselnd der ev. und kath. Pfarrer referieren; April: Die Patenschaft in Palmeira/Südbrasilien entwickelt sich. Der freiwillige Kirchenbeitrag aus dem Jahr 1978 betrug DM 30.995,16. Damit werden dringend soziale Aufgaben in Angriff genommen. Der Umfang der Aktion „Essen auf Rädern“ wächst. Mai: Vorstellung der Konfirmanden. Der Chor ist unter der Leitung von Frau Hild gewachsen. Mit den Chören von Sorga und der Auferstehungskirche wird ein gemeinsames Konzert geplant. Juni: Die Arbeit der Diakonie in der DDR trägt Früchte, aus einigen alten Bauernhäusern ist ein Werk ge-

wachsen, das in der DDR sogar als „Krankenhaus“ angesehen wird. Geistig leicht Behinderte und alte Menschen werden dort betreut. Juli/August: Missionsgottesdienst zu Pfingsten mit Peter Paul aus Palmeira. Jugendabendmahl zu Pfingsten. Oktober: Die Chöre der Auferstehungs- und Martinskirche sowie Sorga haben sich zusammengetan und ein gemeinsames Programm erarbeitet. Es standen zwei- und dreichörige Werke von Schütz, Pachelbel und Gallus auf dem Programm. Dezember: Basar am 1. Advent

1980

Januar: Verabschiedung des Küsters Richard Schädig, der 7 Jahre mit großem Einsatz für unsere Kirche tätig war; März: Ökumenische Bibelwoche in der Martinskirche, Thema: Das Vaterunser. Mai: 2 Gruppen aus der Gemeinde besuchten unsere Partnergemeinde in Brotterode (DDR). Juni: Konfirmandenrüstzeit u.a. mit einem Besuch der orth. Klinik in Hessisch-Lichtenau. Für dringend benötigtes Inventar dort, wird die Diakonie-Sammlung angesetzt. Oktober: Gründung der Malschule für Kinder startet mit 6 erwachsenen Helfern. Dezember: 12 Jahre Martinskirche. Gemeindefest mit gemeinsamem Imbiss.

1981

April: In den Passionswochen findet jeden Freitagabend ein Passionsgottesdienst statt. Vorbereitung auf den Kirchentag Hamburg. Juni/Juli: Im Gottesdienst wird das Thema vom Hamburger Kirchentag „Fürchte dich nicht“ aufgegriffen. Regelmäßige Altpapiersammlung (Container Gemeindehaus Kurpark). Der Betrag soll der Jugendarbeit zugute kommen. September: Fühlungnahme mit Amnesty International. Einladung zum Gottesdienst und anschl. Aussprache. Oktober: Für unsere Gemeinde wird geplant, eine Ringleitung in der Kirche zu verlegen, sodass ein Besucher mit Hörgerät hören kann, was über Mikrofon gesprochen wird. November: Ökumenischer Abend in der Martinskirche am Buß- und Betttag.

1982

Februar: einzige pädagogische Einrichtung (Kindergarten) gantztätig geöffnet (7 – 17 Uhr) mit Mittagessen und Ruheräumen (20-35 Kinder pro Tag). Kindergarten mit 75 Kindern besetzt. Vikar Martin Arndt tritt seinen Dienst an. April: Vikar Martin Arndt stellt sich vor. Mai: 77 Jugendliche wurden konfirmiert. Besuch mit Konfirmanden in Brotterode. Juni/Juli: 10 Jahre Kindergarten. - 12.06.: Kinderfest – Sommerabendmusik. August: 14. 07: Trauerfeier für Pfr. Gauger. Dezember: Diakoniesammlung für Hephata. Aus der Sammlung der Martinskirche Teilhabe am Bau der Heizung in unserer Patengemeinde Brotterode. Besuch von Peter Paul aus Brasilien.

**1983**

Januar/Februar: 83 Teilnahme am Friedensforum in der Dresdener Kreuzkirche. März: Ankündigung der Kirchenvorstandswahl am 15. Mai 1983. Kirchentag 8.-12.06. in Hannover. Gesprächskreis mit der Kath. Kirchengemeinde. Juni/Juli: Neuer Kirchenvorstand gewählt: Richard Becker, Hans Feick, Frd. Hafermaas, Gesa Hild, Horst Kilian, Anna-Maria Riedel, Marlene Schmidt, Dr. Gerh. Schulze, Petra Zulauf. September: Martin Arndt verabschiedet sich aus der Gemeinde nach 1 1/2 Jahren. Oktober: Spendensammlung für die „Werkstatt“ für jugendliche Arbeitslose. November: Feier zum 15. Geburtstag der Martinskirche. Dezember: Diakoniesammlung für arbeitslose Jugendliche wird angedacht. Für die „Werkstatt“ wurden DM 5.000,00 gesammelt.

1984

März: Vor 150 Jahren wurde in Hersfeld ein Missionsverein gegründet. 15.-17.03.: Hersfelder Missionswoche. 3 Praktikanten werden vorgestellt: Claudia Stengel (diakonische Helferin), Petra Zulauf und Jans Heyden (Theologiestudium). Juli/August: 20 Jugendliche werden nach der Altpapiersammlung zum gemeinsamen Frühstück ins Gemeindehaus geladen. Besuch aus Brasilien. September: Die Malschule für Kinder wächst, zahlreiche Mitarbeiter setzen sich dafür ein. Dank an Lektoren Sitzmann und Dr. Schulze. Ab sofort dürfen regelmäßige Gottesdienste in der Frauenbergkapelle stattfinden mit Billigung der Landeskirche. Oktober: Frauenarbeitskreis gestaltet den Erntedank-Gottesdienst. Thema: „Bäume, Zeichen des Lebens“; 10-jähriges Bestehen der Malschule. Besuch der Kinder in der Gemäldegalerie Kassel und der Löwenburg; Diakoniesammlung – Gaben werden erbeten für das Martha Merz-Haus in Treysa (Betreuung von Alkoholkranken). November: Gottesdienste in der Marienkapelle in der Jugendbildungsstätte werden gut angenommen.

1985

Januar: Belobigung für Küster Hans Feick für seinen unermüdlichen Einsatz. März: Besuch mit 20 Vikaren in Hofgeismar; „Kleiner Gottesdienst“ am Mittwochabend in der Passionszeit. Juni: 23.06.: Bachkonzert mit Pfr. Michael Heckmann (in unserer Gemeinde groß geworden). 30.06.: Sommerfest mit Konfirmanden, Malschule und Kindergottesdienst. Juli/August: Pfr. Altröck kündigt seinen Weggang zum Predigerseminar nach Hofgeismar an. 25.08.: Abschiedsgottesdienst; Dr. Schulz, Herr Sitzmann und Pfr. Perels werden die Vakanzzeit überbrücken. September: Der „Redaktionskreis“ für den Gemeindeboten trifft sich einmal im Monat; November: In der Vakanzzeit brechen einige Einrichtungen zusammen: Vor allem der Kirchenchor, der vorher durch Herrn und Frau Altröck unterstützt wurde. (Mitteilung von Frau Hild, Chorleiterin)

1986

Januar: Dank des Kirchenvorstandes Richard Becker an alle Mitarbeiter, die diese mühsame Zeit der Vakanz tragen helfen. April: Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden. Ankündigung der Neubesetzung der Pfarrstelle durch Frau Pfrin. Otto, z. Zt. noch in Genf. Mai: 01.05.: Dienstantritt von Pfrin. Otto. August: 31.08.: Gemeindefest; ein Besuchsdienst soll ins Leben gerufen werden. September: Verabschiedung von Petra Zulauf; Oktober: Wir hatten Besuch aus Brasilien: 3 Damen von AMAS, dem Missionswerk der deutschsprachigen Mennonitengemeinde. November: Ein neuer Gemeindegemeindekreis hat sich gebildet, eine Krabbelgruppe für Mütter mit kleinen Kindern, Treffpunkt jeden Donnerstag.

1987

April: 28.04.: Gemeindeabend mit Herrn Hörner aus Bethel mit einem Film über die Arbeit der von Bodelschwingschen Anstalten. Mai: Die Konfirmanden wurden konfirmiert. Neben dem Adventsnachmittag sollen weitere Altnachmittage angeboten werden. Juni/Juli: Ab 01.06. werden beide Pfarrstellen in der Martinskirche besetzt. Frau Otto wird mit ihrem zukünftigen Mann die Gemeindegemeindearbeit übernehmen. August: 09.08.: offizielle Einführung beider Pfarrer

1988

März: 06.03.: Brasilien-Gottesdienst; Mai: Ökumenisches Frauenjahrzehnt „Kirchen in Solidarität mit Frauen“; Juni: „Arbeitskreis gemeindlicher Dienste“ Aller Mitarbeiter der Martinskirche, im Mai 88, Juli: Der 1. Kirchentag in Bad Hersfeld! 10.07.: Gemeindefest; September: Gemeindegemeindegewandertag, Gemeindegemeindefahrt nach Paderborn; Oktober: Abschied von Frau Schlangen. Sie war der ständige Motor für das alljährliche Missionsfest. Sie war eine eifrige Sammlerin für die Baseler Mission. Stets aktiv, wird sie und fehlen. November: Am 1. Advent wird unsere Kirche 20 Jahre alt. Das Jubiläum soll am 26. und 27.11. gefeiert werden.

*Erstellt und ausgewählt
von Lieselotte Wright-Villier*



Eine Sommerbetrachtung

*Es wallt das Korn weit in die Runde,
Und wie ein Meer dehnt es sich aus;
Doch liegt auf seinem stillen Grunde
Nicht Seegewürm noch anderer Graus:
Da träumen Blumen nur von Kränzen
Und trinken der Gestirne Schein.
O goldnes Meer, dein friedlich Glänzen
Saugt meine Seele gierig ein!*

*In meiner Heimat grünen Talen,
Da herrscht ein alter schöner Brauch;
Wann hell die Sommersterne strahlen,
Der Glühwurm schimmert durch den Strauch:
Dann geht ein Flüstern und ein Winken,
Das sich dem Ährenfelde naht,
Da geht ein nächtlich Silberblinken
Von Sicheln durch die goldne Saat.*

*Das sind die Bursche, jung und wacker,
Die sammeln sich im Feld zuhauf
Und suchen den gereiften Acker
Der Witwe oder Waise auf,
Die keines Vaters, keiner Brüder
Und keines Knechtes Hilfe weiß –
Ihr schneiden sie den Segen nieder;
Die reinste Lust ziert ihren Fleiß.*

*Schon sind die Garben fest gebunden
Und schön in einen Kranz gebracht;
Wie lieblich flohn die stillen Stunden,
Es war ein Spiel in kühler Nacht!
Nun wird geschwärmt und hell gesungen
Im Garbenkreis, bis Morgenduft
Die nimmermüden, braunen Jungen
Zur eignen schweren Arbeit ruft.*

Gottfried Keller (1819 – 1890)

Liebe Leserinnen und Leser!

was empfinden Sie, wenn Sie oben stehendes Gedicht, das ca. 150 Jahre alt ist, aufmerksam lesen? – Als Herr Pfarrer Barthelmes im Redaktionskreis anregte, wir sollten doch in den neuen Gemeindeboten eine Sommerbetrachtung setzen, fiel mir spontan dieses Gedicht ein. Ich habe es vor Jahrzehnten in der Schule auswendig lernen müssen und kann es heute noch. Wenn ich diese Verse heute so recht betrachte, überfällt mich eine große Sehnsucht. Sehnsucht nach Sonne, nach Sommer, nach Licht und Wärme. Nach einem goldenen Kornfeld „weit wie ein Meer“, nach „Blu-

men in Kränzen“ und nach reifen Ähren in Garben gebunden auf einem Stoppelfeld stehend. Nach warmen Sommernächten und sternenklaarem Himmel, nach einem „Flüstern und einem Winken“, das durch die Luft schwebt. Geht es Ihnen nicht auch so? – Wir sind heutzutage gar nicht mehr in der Lage so etwas überhaupt zu hören und nachzuempfinden! Warum auch immer.

Und da kommt aber noch etwas anderes auf: Eine Sehnsucht nach einer vergangenen Zeit ohne Traktoren, Mähdreschern und Erntemaschinen. (Braucht ein Landwirt heutzutage überhaupt noch eine Sichel?). Sehnsucht nach jungen Menschen, die noch nicht voll gepumpt von medienwirksamen Ereignissen und Geschehnissen sind. Die noch – naturverbunden – in der Lage sind, in gutem Sinne Nächte durchzuarbeiten, zu singen, Gemeinschaft zu leben und zu spüren. – Kurz: Sehnsucht nach einer vergangenen und versunkenen Zeit, die so mit Sicherheit nicht wiederkehren wird und die nur wir Alten noch kennen, weil wir sie erlebt haben. Ich will mir diese Zeit nicht zurück wünschen, - nur dankbar mich erinnern dürfen – und ein bisschen die Jungen heute bemitleiden, die so ganz andere Erfahrungen machen. Mögen sie sich daraus auch einen großen Schatz an Erinnerungen und Sehnsüchten bewahren können!

Barbara Suppes

Vortrag Ursula Caberta

Rückblick Scientology Vortrag Ursula Caberta am 19.3.2008: Ursula Caberta nach dem anregenden Vortrag am Büchertisch zum Signieren mit Kirchenvorsteherinnen Silke Jungk und Marianne Bierschenk sowie Jürgen Bode und Mitarbeiterin Barbara Sandrock von der Hoehlschen Buchhandlung.



Foto: Barthelmes



Kindergottesdienst - Termine 2008

- 08. Juni 2008
Juli - Ferien
- 10. August 2008
- 14. September 2008
- 05. Oktober 2008
(Erntedank Familiengottesdienst
Hof Meisebach)
- 09. November 2008
- 14. Dezember 2008



Am 9.12 Kindergottesdienst in der Martinskirche



Die Handpuppen Tommy & Lucy waren zu Besuch



Die Mitte war geschmückt mit Früchten, die der Junge aus Indien, nicht kannte. z. B. Ananas, Mandarine, Honigpampelmuse, Äpfel usw.



Alexander erklärt gerade am Globus, wo Indien liegt.
Fotos: Schäfer-Klöpffel

Wochen-Kalender Martinskirchengemeinde

Sonntag

10.00 Uhr

Gottesdienst
(1. So. im Monat Taufe;
letzter So. im Monat Abendmahl);
Kindergottesdienst+Kirchenkaffee
laut Gottesdienstplan

Montag

ab 9.30 Uhr

Spiel- und Krabbelgruppe
(Stefanie Schmerbach,
Tel. 51370)

16.30-17.45 Uhr

Gymnastikgruppe für Frauen
(Information Fr. Traute Hinz,
Tel. 3737)

Dienstag

15.30 Uhr

Konfirmandenunterricht (Mädchen)
Konfirmandenunterricht (Jungen)

16.30 Uhr

Donnerstag

15.00- 17.00 Uhr

jeden 2. Donnerstag im Monat
Senioren-Café „St. Martin“
(Barbara Suppes, Tel. 14246)

Freitag

15.00-15.45 Uhr

Englischkurs für Kinder
von 4 bis 10 Jahren
(Fortgeschrittene)
Leitung: Nicola Reck, Tel. 913998



Montag-Freitag

Ev. Kindertagesstätte der Martinskirchengemeinde:
Mo.-Fr. 7.00-16.30 Uhr, Eveline Leiter-Bublitz,
Tel. 71929)



Gruppenfoto Konfirmation Pfingstsonntag 2008



v.l.n.r. von unten nach oben:

1. Reihe: Ann-Kathrin Wenzel, Janina Schandelmaier, Lara Winkler, Iris Füllenbach, Carina Holl, Sabrina Sanden,

2. Reihe Amelie May, Fabian Stedtler, Titzian Stolz, David Lehn, Fabian Malkomes, Thomas Riwe, Pfr: Barthelmes

3. Reihe: Marian Gress, Krystie Fuchs, Lisa Dietrich, Lisa Reinemann, Marcel Schlüter,

4. Reihe: Malte Sperlich, Sascha Braun, Tobias Brehm, Kevin Weidemann, Tim Oesinghaus, Martin Wagner

Foto: Fotostudio Landeck

Weltgebetstag

Den Weltgebetstagsgottesdienst 2008 arbeiteten Frauen der Freien Republik Guyana aus. In der Martinikirchengemeinde nahmen Marianne Bierschenk, Silke Jungk, Christina Dodenhoff und Andrea Ehrhardt-Handtke das Thema auf und feierten mit der Gemeinde einen spannenden und anrührenden Gottesdienst. Im kommenden Jahr erarbeiten Frauen aus Papua – Neuguinea unter dem Thema "In Christ There Are Many Members But One Body."



Foto: Barthelmes

Hier mal wieder – nach langer Zeit – einige Rätselaufgaben :

1. Einer, der über eine Farbe nichts redet, wird zu einem Einwohner einer deutschen Stadt.
2. Ein Abschied von einem Kinderspielzeug wird ein Gedicht.
3. Sehr alte Blätter werden Ferien.
4. Tapferer Mann in Fernsehfußbekleidung wird zu Hause ein Feigling.
5. Garantenstütze wird ein schweizer Berg.
6. Alt-Rinder Gehopse wird zu Abstammung.
7. Einer, der Fischeier (Kaviar)-Mütter anderen zugehen lässt, wird ein verbotenes Funkgerät.

Das ist alles gar nicht so einfach?
Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim überlegen.

Barbara Suppes



Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

80 Jahre: Jahrgang 1928

- 10.06. Hildegard Rüger, Meisebacher Str. 46
15.06. Georg Pfaff, Michael-Schnabrich-Str. 16
17.06. Brigitte Struthmann, Am Schieferstein 6
08.06. Elfriede Marder, Am Lax 2
12.08. Alfred Fuhrmann, Eisenbergstr. 20
23.08. Reinhard Ellenberger, Finkenweg 12
23.08. Hans Fälber, Wilh.-Engelhardt-Str. 37

81 Jahre: Jahrgang 1927

- 01.06. Heinrich Messerschmidt, Wilh.-Engelhardt-Str. 7
01.06. Margareta Hartmann, Meisebacher Str. 103
11.06. Hermann Groos, Finkenweg 69
25.06. Elfriede Lull, Heinrich-Heine-Str. 28
06.07. Christa Heber, An der Sommerseite 58
23.07. Stübing Theodor, Meisebacher Str. 28
21.08. Käthe Göbel, Wilh.-Engelhardt-Str. 30

82 Jahre: Jahrgang 1926

- 15.06. Ursula Schreiber, Wilh.-Engelhardt-Str. 1
11.07. Erna Mohytycz, Meisebacher Str. 39
11.07. Hartmut Handtke, Am Merßeberg 13
30.08. Jakob Horst, Meisebacher Str. 71

83 Jahre: Jahrgang 1925

- 05.07. Elsa Franke, Wilh.-Engelhardt-Str. 27
06.07. Gertrud Hellwig, Meisebacher Str. 59
19.07. Irmgard Köhn, Meisebacher Str. 71

84 Jahre: Jahrgang 1924

- 01.06. Almi Karg, Am Lax 11
05.06. Anneliese Donecker, Amselweg 4
20.06. Elisabeth Althaus, Meisebacher Str. 59
29.07. Katharina Roth, Überm Hof 14b

85 Jahre: Jahrgang 1923

- 01.06. Friedrich Freke, Wilh.-Engelhardt-Str. 3
06.08. Ilse Groos, Finkenweg 69
31.08. Elisabeth Fechte, Meisebacher Str. 99
31.08. Friedrich Bublitz, Lappenlied 100

86 Jahre: Jahrgang 1922

- 18.06. Else Körbe, Fr.-Rechbert-Str. 92
06.07. Emmi Melcher, Am Schieferstein 1
25.07. Elisabeth Brehm, Wilh.-Engelhardt-Str. 16
17.08. Lydia Rotmann, Falkenblick 45

87 Jahre: Jahrgang 1921

- 06.07. Christiane Abel, An der Sommerseite 6a
06.08. Lieselotte Berk, Wilh.-Engelhardt-Str. 9
10.08. Siegfried Rieser, Meisebacher Str. 72a
17.08. Gerhard Quentel, Fr.-Rechbert-Str. 112

88 Jahre: Jahrgang 1920

- 12.06. Helene Pitermutz, Schlippental 14
18.07. Maria Quanz, Schlippental 26
23.07. Heinrich Otto, Fr.-Rechbert-Str. 57
05.08. Heinrich Bayer, Eisenbergstr. 13

89 Jahre: Jahrgang 1919

- 06.08. Konrad Pfeiffer, Fr.-Rechbert-Str. 31
06.08. Anni Hassenpflug, Fr.-Rechbert-Str. 80

90 Jahre: Jahrgang 1918

- 27.07. Hildegrad Latzel, An der Sommerseite 5



Taufen

- Jannik Hott, Lappenlied 77
Tatjana Mantai-Lepa, Glimmesweg 4
Denis Mantai, Bebra
Marina Fink, Jenaer Str. 7
Wladimir Mantai, Bebra
Diana Lepa, Glimmesweg 4
Andrea Lepa, Glimmesweg 4

Goldene Hochzeit

- 12.04.2008
Rosemarie und Reinhard Ellenberger
Finkenweg 12
16.04.2008
Margarete und Ernst Wiemann
Falkenblick 38
03.05.2008
Hannelore und Artur Dürer
Glimmesweg 3
Hannelore und Heinz Gebel
Wilh.-Engelhardt-Str. 46

Diamantene Hochzeit

- 24.04.2008
Margarete und Lorenz Otto
Lappenlied 85



Beerdigungen

- Martha Saloga geb. Felske,
Am Schwingstock 1a (85 Jahre)
Johanna Schmidt geb. Ruhnke,
Fritz-Rechberg-Str. 26 (81 Jahre)
Irmgard Otto geb. Ehmler,
Lappenlied 2 (74 Jahre)
Tanja Engelhardt,
Heinrich-Heine-Str. 44 (24 Jahre)
Wilhelmine Pelk geb. Meiwald,
Meisenbacher Str. 35 (86 Jahre)
Peter Herhold,
Eisenberg Str. 4 (77 Jahre)



Liebe Besucher des Café St. Martin!



Liebe Besucher des Café St. Martin!

Es ist doch ein schönes Gefühl, Ihnen jetzt nach all den grauen und verregneten Wochen für die Sommermonate unser Programm vorzustellen. Sicher geht es Ihnen auch so wie mir, dass Sie bei hellem Sonnenschein und warmen Temperaturen viel besser aufgelegt und in Stimmung sind als an den grauen, verregneten Tagen. Wir haben uns für die nächsten Wochen ein recht abwechslungsreiches Programm überlegt, an dem Sie, so hoffen wir, Ihre Freude haben werden. Am 12. Juni wollen wir unseren diesjährigen Ausflug nach Rotenburg starten, wo wir uns im Spielzeugmuseum altes Spielzeug ansehen wollen. In dem Museum gibt es auch einen kleinen Laden, in dem Sie Erinnerungsstücke einkaufen können oder Sie können kaputte Teddybären oder anderes Spielzeug zur Reparatur mitbringen. Kaffee und Kuchen gibt es dann im Park-Café, zu dem Sie alle wieder eingeladen sind. Bitte beachten Sie, dass wir schon um 14 Uhr starten wollen. Auch möchte ich Sie bitten, sich bei mir anzumelden, da ich für genügend PKW-Plätze sorgen muss. Am 10. Juli 08 um 15 Uhr möchte ich mit Ihnen gemeinsam über „Werte“ nachdenken. Was haben wir für Werte – gelten diese für jedermann – und für alle Zeit? Thema des Nachmittags: „Sind Werte wandelbar?“. Im August machen wir dann wie jedes Jahr Ferien. Wir hoffen sehr, Sie alle gesund und munter wieder zu sehen und freuen uns auf die gemeinsamen Stunden.

Ihre Holde Göbel und Barbara Suppes

Besuchen Sie uns im Internet:
www.ekkw.de/martinskirche-bad-hersfeld

Die e-mail-Adresse lautet:
martinskirche.bad-hersfeld@ekkw.de

Redaktionskreis „Martinskurier“:

Karl-Heinz Barthelmes · Karin v. Baumbach
Helga Lagemann · Barbara Suppes

v.i.S.d.P. Pfr: Karl-Heinz Barthelmes, Schlippental 39,
36251 Bad Hersfeld, Tel. 06621-2801
E-Mail: martinskirche.bad-hersfeld@ekkw.de

Gemeindefahrt

Liebe Gemeinde,

Unsere diesjährige Gemeindefahrt am 30.08. d.J. wird uns in die Rhön führen. Die Route und deren einzelne Ziele habe ich schon im Groben festgelegt (über Rasdorf, Hünfeld, Geisa, Eisenacher Haus mit Mittagessen, Kaffeetrinken im Ulstertal). Auf dieser Fahrt werden wir uns nicht nur über Kunst- u. Kirchengeschichte, sondern auch über Geologie, Forst- u. Jagdgeschichte unterhalten. Für Einkehrmöglichkeiten wird gesorgt sein, so dass "Rucksackverpflegung" nicht notwendig sein wird. Wir hoffen auf eine rege Teilnahme.

Dieter Handtke

Abfahrt: 8.30 Uhr Kirche, Rückkehr ca. 18.00 Uhr, Teilnehmerbeitrag 10,00 €. Anmeldung im Pfarramt, Tel. 2801 oder Eintrag in Liste im Foyer der Kirche.



Wasserkupe, Foto: Joachim Jenrich



Einen Nachdruck der von Wilhelm Kneisel 1973 gemalten Martinskirche ist als Postkarte, Geschenkanhänger oder Poster in der Hoehlschen Buchhandlung erhältlich.



100-Meter-Lauf

Als der Startschuss fiel, schnellte er hoch, reckte den Kopf vor und lief. Dabei hörte er das Geräusch der Schritte auf der Bahn, sah, wie andre sich vorbeischieben und steigerte sein Tempo. All das stand plötzlich wieder vor seinen geistigen Augen. Er sass am Rande eines Stadions, dessen Bedeutung lange zurücklag, und erinnerte sich, wie seine Spikes rhythmisch in den Boden griffen, und wie er mit vorgeworfener Brust die Ziellinie durchschnitten hatte. „Weltrekord“, riefen die Menschen, und dann riefen sie jubelnd seinen Namen.

Das ist zwanzig Jahre her, dachte er. Damals war es ein heisser Sommer, die Mädchen trugen Hemden mit schmalen Trägern. Am schönsten war Rosi. Sie hatte ihn geküsst und in ihren Augen standen Tränen. Später gab sie das Geld aus, das der Manager verwaltete. Heute lebte sie mit einem Kunsthändler zusammen. Er selbst war allein geblieben und hatte 15 Kilo zugenommen. Er lachte, um nicht zu weinen. Vielleicht hatte er für etwas Falsches trainiert, als er an Liebe und Ruhm dachte. Vielleicht war es verkehrt, ein Idealist zu sein, wenn man nichts anderes konnte, als laufen. Als hätte er genug von seinen Gedanken, sprang er plötzlich auf - schwang sich in den Hüften wie früher - kniete nieder zu einem Start - hob sich - lief los - steigerte die Geschwindigkeit, und während er wieder den Rhythmus seiner Schritte hörte, stürmte er triumphierend in ein imaginäres Ziel. Erst als er sein Tempo zu einem Trab verringerte, sah er den Jungen und das Mädchen auf dem Rasen sitzen und ihn anstarren. „Ich .. - ich bin hier mal Weltrekord gelaufen“ keuchte er atemlos. Die beiden sagten gar nichts. Er fühlte, dass er sie störte. Er zuckte verlegen grinsend die Achseln und ging zurück zur Würstchenbude, wo er stundenweise als Verkäufer aushalf. Dabei lief ihm der Schweiß übers Gesicht und in den Nacken. Genau wie früher.

Irene Busch



EVANGELISCHE KIRCHE
VON KURHESSEN-WALDECK

Regionaler Studientag Besuchsdienst am Sa.,
20.09.2008, 10.00-17.00 Uhr, Ev. Martinskirche

Thema: Grenzen ziehen

Alle Interessierten sind herzlich zu diesem Tag eingeladen. Anmeldung über Landeskirchenamt „Missionarische Dienste“, Tel. 0561-9378-389 oder Fax 0561-9378-409.

MENSCH,
WO BIST DU?
(1. Mose 3,9)

20. bis 24. Mai 2009 in Bremen

**32. Deutscher
Evangelischer Kirchentag**

Servicetelefon 0421 43483-100 | www.kirchentag.de